

UNION im ERZGEBIRGE

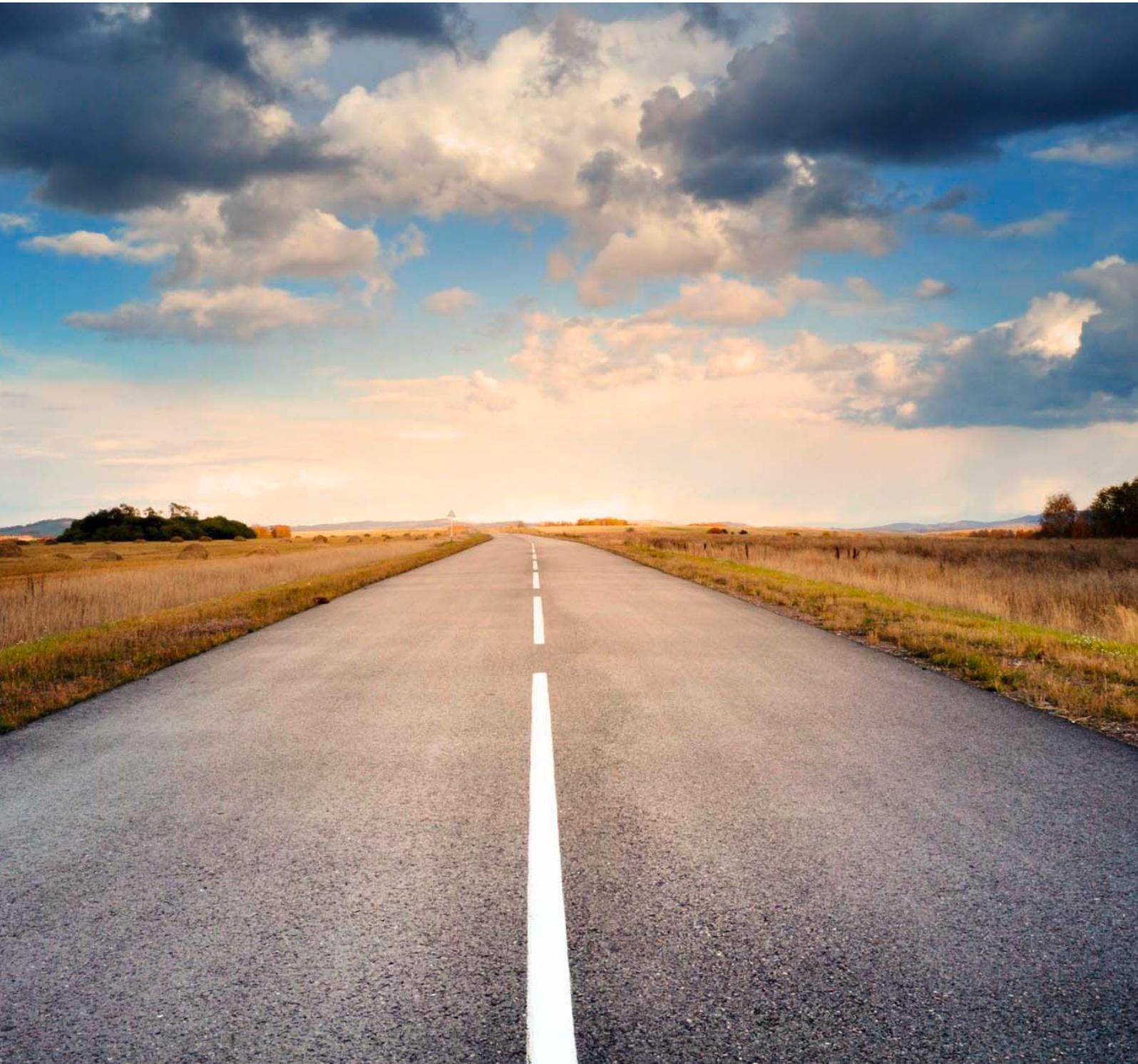
Juni 2023



Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Erzgebirge



CDU
UNION IM ERZGEBIRGE



Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Erzgebirge,

in der vorherigen Ausgabe unserer UiE habe ich geschrieben, dass das Jahr 2023 wohl herausfordernd wird. Dabei habe ich die Folgen der Energie- und Finanzkrise, die stetig steigenden Flüchtlingszahlen und die Defizite in den kommunalen Haushalten angesprochen. Die Befürchtungen, dass sich die aktuelle Bundesregierung auch weiterhin als unfähig erweist, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um diesen Krisen entgegenzuwirken, haben sich leider bestätigt.

Der Flüchtlingszustrom hält an, Maßnahmen auf europäischer Ebene sind bestenfalls in Form von Lippenbekenntnissen angekündigt, Grenzkontrollen an den Grenzen zu Polen und Tschechien werden von der Bundesinnenministerin abgelehnt. Die Schleierfahndung der Bundespolizei im grenznahen Raum ist letztlich nichts anderes als ein steuerfinanziertes Taxi in die Erstaufnahmeeinrichtung. Ohne Zurückweisungen an der Grenze ist die Binnenmigration nicht in den Griff zu bekommen. Mit den Grünen in der Bundesregierung sind solche notwendigen Maßnahmen aber ebenso wenig zu machen, wie die Einstufung von Ländern mit geringer Flüchtlingsanerkenntnisquote als sichere Herkunftsstaaten. Einig sind sich alle drei Ampel-Parteien in jedem Fall, die Länder und Kommunen bei der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme administrativ und finanziell im Regen stehen zu lassen. Man kann hier ohne Übertreibung von einem Versagen auf ganzer Linie sprechen.

Mit Blick auf diese Situation könnte man glauben, wir hätten genug Probleme. Das hält diese Bundesregierung aber nicht davon ab, zusätzlich neue Probleme zu schaffen. Habecks Heizungsgesetz ist dabei das prominenteste Beispiel einer realitätsfernen, ideologiegeprägten Politik, die keine Rücksicht auf die Menschen nimmt und unserem Land schadet. Die Sächsische Union, unserer Kreisverband und allen voran unser Ministerpräsident greifen diese Themen auf und beziehen klar Position. Ich bin Michael Kretschmer dankbar, dass er immer wieder deutliche Worte findet. Dass er dafür von vielen kritisiert wird, zeigt meiner Meinung nach nur, dass er den Finger in die Wunde legt. Dass diejenigen, die die Realitäten nicht zur Kenntnis nehmen wollen, weil sie nicht ins ideologische Weltbild passen, dann laut schreien, mag nicht verwundern. Diskussionsstoff gibt es also genug und das zeigte sich auch zu unserem Kreisparteitag am 5. Mai in Burkhardtsdorf. Dieser war vor allem dem inhaltlichen Austausch gewidmet. Unter dem Motto „Erzgebirge 2030 – zusammen durchstarten!“ bestand die Gelegenheit, mit sachkundigen Gästen und CDU-Mitgliedern interessante Gespräche zu den verschiedensten Themen zu führen.

Nachstehend eine kleine Zusammenfassung der diskutierten Themen:



Foto: CDU-Kreisgeschäftsstelle

Zu den Themen **Wirtschaft, Digitalisierung und Breitbandausbau** diskutierten die Mitglieder der CDU mit Margret Gleiniger (Geschäftsführerin der KSG Leiterplatten GmbH Gornsdorf), Nico Dittmann (Bürgermeister der Stadt Thalheim) sowie Eric Dietrich MdL (Mitglied im CDU-Kreisvorstand und digitalpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion).

Erwartungsgemäß herrschte große Einigkeit darüber, dass schnelles Internet zwingend erforderlich ist, um die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu sichern. Deshalb wurden die aktuellen Projekte zum Ausbau des Breitbandnetzes ebenso diskutiert, wie die Digitalisierung der Verwaltung.

Zum Thema **Finanzen/Inflation** kamen Florian Kluge (Vorsitzender JU Erzgebirge, Unternehmensberater) und Frank Polten (Vorsitzender CDU-Stadtverband Annaberg-Buchholz) mit den CDU-Mitgliedern ins Gespräch. Neben einer verantwortungsvollen Ausgabenpolitik des Staates im Sinne der Generationengerechtigkeit sowie die Einhaltung der Geldwertstabilität (2% Ziel), wurde auch eine klare Prioritätensetzung des Staates beim Einsatz der Steuergelder als unabdingbar herausgearbeitet. Investitionen in die Infrastruktur und in Zukunftsthemen, die unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern, müssen Vorrang haben.

Wolfgang Dirschauer (Leiter Politik der Lausitz Energie Bergbau AG) sowie Jane Polten (Schatzmeisterin CDU-Kreisverband Erzgebirge) standen am Thementisch



Foto: Ines Escherich

Energieversorgung/Windkraft/Solar/Wasserkraft zum Gespräch bereit. Bestimmend für den Austausch war ein realistischer Blick auf die Rahmenbedingungen für eine sichere, wettbewerbsfähige und für die Bürger bezahlbare Energieversorgung, die vor allem technologieoffen sein muss.

Der wichtige Komplex der Sicherung der **Medizinischen Versorgung** wurde mit Marcel Koch (Geschäftsführer Erzgebirgsklinikum) und Alexander Krauß (Stellv. Kreisvorsitzender CDU Erzgebirge) erörtert. Dabei wurde die Zukunftsfähigkeit der Krankenhäuser im ländlichen Raum ebenso in den Blick genommen, wie das neue sächsische Krankenhausgesetz, die Reformvorschläge des Bundesgesundheitsministers, der Mangel an niedergelassenen Ärzten oder die Chancen der Digitalisierung.

Zum Thema **Tourismus/Welterbe** haben Ines Hanisch-Lupaschko (Geschäftsführerin Tourismusverband Erzgebirge), Steve Ittershagen (Geschäftsführer Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V.) und die CDU-Mitglieder festgestellt: Das „Welterbe“ ist eine große Chance für die Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien in den Bereichen Tourismus und Regionalentwicklung. Die Bedeutung des Welterbes muss – neben der überregionalen Bewerbung – auch noch stärker ins Bewusstsein der Erzgebirger gerückt werden. Der Tourismus ist als Wirtschaftsfaktor und als Lebensraummanagement zu verstehen. Deshalb sind die Einbeziehung und Partizipation der lokalen Bevölkerung wichtig. Zudem ist ein starkes Netzwerk auf Landesebene mit einer nachhaltigen Strategie und einer hohen Kontinuität entscheidend, um die Chancen in diesem wichtigen Wirtschaftszweig optimal zu nutzen.

Dr. Michael Wetzel (Prediger ev.-meth. Kirche Geyer) und Robert Götzl (Mitglied CDU-Kreisvorstand) sprachen mit den Mitgliedern der CDU über **Glauben und Werte**. Vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Politik zu gestalten, ist das Selbstverständnis der CDU. Das „C“ im Parteinamen hat prägenden Einfluss darauf, wie wir an die Themen unserer Zeit herangehen. Deshalb sind auch die Rückkoppelung und die enge Zusammenarbeit mit den Kirchen von hoher Bedeutung.



Fotos: CDU-Kreisgeschäftsstelle

Rege Diskussionen gab es auch zu den Themen **Vereine/Traditionspflege/Ehrenamt/Kultur** gemeinsam mit Erik Gläser und Denise Rehm von der Fachstelle Ehrenamt des Erzgebirgskreises sowie mit Nicole Fugmann-Müller (Leiterin der Baldauf Villa Marienberg) und Carmen Krüger (Mitglied CDU-Kreisvorstand). Betont wurde von allen Diskutanten die Bedeutung des Ehrenamtes für das Funktionieren und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Neben der Frage der Unterstützungsmöglichkeiten für Ehrenamtler und Vereine wurden auch die Forderungen nach einer verlässlichen Finanzierung von Kulturangeboten und die herausragende Rolle der Pflege unserer erzgebirgischen Traditionen erörtert.

Dass **Schule** den zukünftigen Herausforderungen der digitalen Welt entsprechen muss, haben die CDU-Mitglieder gemeinsam mit Thomas Colditz (ehem. bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Berufsschullehrer) und Johanna Stampfer (Lehrerin und im Mitglied CDU-Kreisvorstand) festgestellt. Dabei ging es um die Vermittlung entsprechender Kompetenzen in der Lehrerausbildung und eine entsprechende Verankerung in den Lehrplänen. Thema war außerdem die gesellschaftliche Anerkennung des Lehrerberufes.

Dr. Peter Jahr (Mitglied des Europäischen Parlaments und Landwirt) sowie Lutz Bruchhold (Mitglied CDU-Kreisvorstand und Landwirt) haben die Themen **Europa und Landwirtschaft** mit den CDU-Mitgliedern diskutiert. Wichtige Schlagworte waren unter anderem die nationalen Alleingänge Deutschland bei der Verschärfung bestehender EU-Mindeststandards und die Forderung den Schutzstatus des Wolfes auch hierzulande abzusenken. Die Teilnehmer sprachen sich zudem für eine innovative-unternehmerische Landwirtschaft aus, die die Chance hat, im Wettbewerb zu bestehen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die CDU steht für Humanität und Ordnung in der **Asyl- und Flüchtlingspolitik**, zum Grundrecht auf Asyl für politisch Verfolgte und zu den völkerrechtlichen Verpflichtungen. Das haben die Mitglieder der CDU mit Ronny Wähler MdL (Vorsitzender AK Inneres und Sport der CDU-Landtagsfraktion) und dem Stellv. AK-Vorsitzenden Tom Unger MdL festgestellt.

Anzuerkennen ist aber ebenso, dass die Aufnahmekapazität von Deutschland aber nicht unendlich ist, ihre Grenzen spätestens in den tatsächlichen Möglichkeiten der Landkreise und Kommunen findet, überhaupt noch die Unterbringung, Beschulung, Betreuung und Integration gewährleisten zu können, so die einhellige Meinung. Für Menschen mit Bleiberecht in Deutschland müssen die Möglichkeiten für eine gelingende Integration angeboten und von diesen genutzt werden. Wer kein Bleiberecht hat, muss unser Land auch wieder verlassen. Einig waren sich die Teilnehmer vor diesem Hintergrund in ihrer Kritik an der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung, die unser Land überfordert.

Im Anschluss an die Diskussionen waren die Teilnehmer aufgerufen, das erstmals bei einem Parteitag der CDU Erzgebirge gewählte Format, eine große Breite von Themen an verschiedenen „Thementischen“ mit kompetenten Gesprächspartnern zu erörtern, einer Bewertung zu unterziehen. Im Ergebnis der Auswertung der abgegebenen Rückmeldebogen kann ein außerordentlich positives Fazit gezogen werden: Die übergroße Mehrheit der Mitglieder bewertete das Format als „gut“ bzw. „sehr gut“ und wünscht sich eine Etablierung solcher Diskussionsrunden auf künftigen Parteitagen.

Als Kreisvorsitzender freue ich mich sehr über dieses Votum, denn ich bin überzeugt davon, dass nur mit einer lebendigen Diskussionskultur eine von der Breite der Mitgliedschaft mitgetragene inhaltliche Ausrichtung gelingen kann. Viele Anregungen, die an den Thementischen erarbeitet wurden, werden auch in die Erarbeitung der Wahlprogramme für die Wahlen im nächsten Jahr einfließen.

In diesem Sinne wünsche ich uns weiterhin einen guten, offenen und ehrlichen Austausch. Die nächste Gelegenheit dazu ist das Sommerfest unseres Kreisverbandes in Eibenstock, bei dem wir auch unseren Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Michael Kretschmer als Gast begrüßen können.

Bis dahin grüßt Sie mit einem herzlichen Glück Auf

Ihr



Rico Anton
Kreisvorsitzender

Trends und Akzente kommunalpolitischer Arbeit Spannendes Seminar des BKS in Oberwiesenthal

Rico Anton | Kreisvorsitzender

Vom 24. bis zum 25. März trafen sich zahlreiche kommunale Mandatsträger der CDU Erzgebirge zu einem Seminar des Bildungswerkes für Kommunalpolitik Sachsen e.V. (BKS) in Oberwiesenthal.

Neben einem moderierten Erfahrungsaustausch stand am ersten Tag das Thema „Social Media in der politischen Kommunikation“ auf dem Plan. Referent Christian Fischer (Pressesprecher und Journalist) hielt viele praktische Hinweise aus seiner jahrelangen Arbeit in den Sozialen Medien bereit.

Die zahlreichen Fragen und Diskussionsbeiträge der Seminarteilnehmer zeigten, dass an vielen Stellen noch Unsicherheiten im Umgang mit den verschiedenen Kommunikationsplattformen bestehen.

Am zweiten Seminartag standen dann vor allem Themen mit einem regionalen Bezug auf der Agenda. Roland Richter (Geschäftsführer Regionalverkehr Erzgebirge GmbH) referierte zur Lage des ÖPNV im Erzgebirgskreis und zeigte die bestehenden Probleme bei der dauerhaften Finanzierung des 49-Eu-

ro-Tickets auf. Im Anschluss gingen Dr. Jens Uhlig (Planungsverband Region Chemnitz) und Bürgermeister Sylvio Krause auf die Herausforderungen ein, die sich für die Regionalplanung bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für den Ausbau der erneuerbaren Energien ergeben. ■



BKS-Seminar in Oberwiesenthal.
Foto: Frank Polten

Erste Regionalkonferenz zum Thema Mitgliedergewinnung in Aue

Stephan Weinrich



Foto: Stephan Weinrich

Am 25.04.2023 fand in Aue die erste von insgesamt vier Regionalkonferenzen zum Thema Mitgliedergewinnung statt. Ziel der Beratungen war es, einerseits neue Ideen zur Mitgliederwerbung zu entwickeln, andererseits sollen bereits bestehende Konzepte vorgestellt und im Rahmen eines Erfahrungsaustausches besprochen werden.

In seinem Impulsreferat stellte der Mitgliederbeauftragte, Stephan Weinrich, zunächst fest, dass die Aktivierung unserer eigenen Mitglieder genauso wichtig ist, wie die Gewinnung von neuen Parteifreunden. Aus diesem Grund soll zunächst der Fokus auf die Frage gelegt werden, wie wir es gemeinsam schaffen, inaktive Mitglieder zu mehr Mitarbeit zu bewegen. Denn nur mit einer starken und aktiven Mitgliederschaft kann das Werben neuer Unterstützer gelingen.

Die Situation in unseren 51 CDU-Ortsverbänden ist dabei höchst unterschiedlich. Manch ein Ortsverband organisiert regelmäßig Veranstaltungen und kann viele seiner Mitglieder mobilisieren, in anderen Ortsverbänden finden wenige bis keine Aktivitäten mehr statt. Um zunächst einen Über-

blick darüber zu bekommen, wie die einzelnen Ortsverbände ihre Arbeit gestalten und wie hoch deren Mitglieder mobilisierung ist, wird der Kreisvorstand gemeinsam mit den Ortsvorsitzenden in den Dialog treten und eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation erstellen. Aus den dadurch gewonnen Erkenntnissen sollen Ideen zur Belebung der Ortsverbände und damit auch zur Aktivierung unserer Mitglieder abgeleitet werden.

An dieser Stelle sei den Teilnehmern der ersten Regionalkonferenz für ihre Diskussionsfreude und für ihren Ideenreichtum gedankt. Es hat sich gezeigt, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Mitgliederschwund“ und Mitgliederneugewinnung den Mitgliedern auf den Nägeln brennt.

Sollten auch Sie Lust bekommen haben, sich an der Diskussion zu beteiligen, können Sie gerne an einer der nächsten Regionalkonferenzen teilnehmen. Diese finden wie folgt statt:

- Region Marienberg:
Dienstag, 20.06.2023, 19.00 Uhr,
CDU-Geschäftsstelle Marienberg
- Region Annaberg-Buchholz:
Dienstag, 29.08.2023, 19.00 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben
- Region Stollberg:
Dienstag, 12.09.2023, 19.00 Uhr,
CDU-Geschäftsstelle Stollberg

In der Hoffnung, Sie an einem der drei Termine begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit einem herzlichen

Glück auf!

Stephan Weinrich
Mitgliederbeauftragter ■

Foto: OV Grünhain-Beierfeld

Neustart CDU Ortsverband Grünhain-Beierfeld

Joachim Rudler | Ortsvorsitzender

Mit der Neuwahl des Vorstandes des CDU-Ortsverbandes Grünhain-Beierfeld wurde eine neue Seite in der CDU-Arbeit in unserer Stadt aufgeschlagen. Nach der OV-Wahl wurde beschlossen, die CDU-Arbeit in der Stadt auf ein neues Level zu heben. Insbesondere soll die Stadtratsarbeit weiter intensiviert werden. Dazu ist es erforderlich, den seit vielen Jahren beschlossenen Leitspruch unseres Handelns: „Mit Wirtschaftskraft, Verantwortung und Kompetenz zu einer lebens- und liebenswerten Stadt“ wieder mit Leben zu erfüllen und progressiv die Zukunft zu gestalten.

Dabei wird der Ortsverband der CDU seine Arbeit zeitnah intensivieren, um einen befürchteten Stillstand in den nächsten Jahren zu vermeiden.

Die Abschaffung des Qualitätsmanagementsystems in der Verwaltung der Stadt nach DIN ISO 9001 ist ein starkes Indiz für eine rückwärts gerichtete Entwicklung.

Unsere CDU-Ortsgruppe steht für eine zukunftsorientierte Politik in Grünhain-Beierfeld, die sie auch mit neuen Mitgliedern gestalten möchte. ■



Besichtigung des ehemaligen Bergarbeiter-Krankenhauses mit vielen Gästen

CDU Bergstadt Schneeberg

Am 08. Mai konnte der CDU-Stadtverband Schneeberg knapp 70 Besucher im alten Bergarbeiter-Krankenhaus (BAK) empfangen und mit Ihnen einen informativen Abend erleben. In der ehemaligen Cafeteria des BAK waren die Reihen bis zum letzten Platz mit interessierten Bürgern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Krankenhauses gefüllt.

Gemeinsam mit Bürgermeister Seifert und Peter Stimpel, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Bergstadt Schneeberg GmbH und Mitglied im CDU-Vorstand, schauten wir an diesem Abend auf die schmerzvollen letzten Jahre zurück und wagten dennoch gleichzeitig optimistische Blicke in die Zukunft. Mit der Etablierung der Poliklinik Schneeberg ist es ein erklärtes Ziel der politischen Kräfte im Ort, die medizinische Versorgung in Schneeberg weiterhin auf ein solides Fundament zu stellen. Als CDU-Fraktion im Schneeberger Stadtrat setzen wir uns seit Jahren kontinuierlich dafür ein, dass das Klinikareal als Standort in Schneeberg erhalten bleibt und weiterentwickelt wird. Die Versor-



Foto: Timmy Wagner

gungssicherheit in allen medizinischen Fachbereichen ist gerade bei uns im ländlichen Raum aktueller denn je. Und gerade deshalb braucht es zielstrebiges und zukunftsorientiertes Handeln bei der Sicherung des MVZs in unserer Bergstadt Schneeberg.

Neben der Weiterentwicklung des MVZs sind weitere Investitionen bzw.

Vermietungen auf dem Gelände angedacht. Neben interessierten Ärzten, Pflegediensten und anderen medizinischen Diensten, wird derzeit auch an neue Wohnbebauung auf dem Areal gedacht. Weiterhin sind auf dem ehemaligen BAK-Gelände derzeit einige ukrainische Flüchtlinge untergebracht.

■

CDA und CDU prägen Tag der Arbeit im Erzgebirge mit

Timmy Wagner | Kreisvorsitzender CDA Erzgebirge



Foto: CDA Erzgebirge

„Ungebrochen Solidarisch!“ – unter diesem Motto organisierte der Deutsche Gewerkschaftsbund in diesem Jahr seine Kundgebungen am 01. Mai in ganz Sachsen. So fanden in Annaberg-Buchholz und in Aue-Bad Schlema gleich zwei Aktionen im Erzgebirgskreis statt.

Mit vielen engagierten Mitgliedern von CDU und CDA sprachen wir mit den

Erzgebirgern über Sozial- und Arbeitnehmerthemen. Nochmals ein herzliches „Dankeschön“ an alle Mitglieder, die sich an diesem Tag mit eingebacht und die Veranstaltungen unterstützt haben! Sowohl in Aue-Bad Schlema als auch in Annaberg-Buchholz zogen große Familienfeste die Menschen scharenweise auf die Märkte. Neben Spiel, Spaß, kulturellem Programm und Gemütlichkeit gab es zum ehemaligen

„politischen Kampftag“ auch politische Reden und Diskussionsrunden. Zu den, am Tag der Arbeit natürlich im Mittelpunkt stehenden, sozial- und arbeitsmarktpolitischen Themen sprachen unter anderem Rico Anton und Heinrich Kohl.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder der CDU Erzgebirge, recht herzlich dazu ein, uns auch im kommenden Jahr bei den Kundgebungen am Tag der Arbeit zu unterstützen. Gemeinsam können wir daran arbeiten, dass wir unser Profil als letzte Volkspartei bei derartigen Veranstaltungen gegenüber den Bürgern unterstreichen.

Als Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) kümmern wir uns vorrangig um die sozialpolitischen Themen unserer Partei. Das christlich-soziale Menschenbild ist dabei die Grundlage unseres Handelns.

Sofern Sie Interesse an unserer Arbeit haben, können Sie gern unter cda@cdu-erzgebirge.de mit uns Kontakt aufnehmen. ■

Der Tourismus in Sachsen ist CDU-geprägt!

Jörg Markert MdL

Gegenwärtig verfügen wir in Sachsen über den höchsten Tourismushaushalt, den der Freistaat je beschlossen hat. Das ist ein wichtiges Zeichen für die Branche, aber auch ein Mutmacher und Ideengeber für alle Akteure und für unsere potenziellen Gäste aus dem In- und Ausland.

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren Sachsens. Das hat nicht nur mit Sachsens einmaliger Schönheit und seiner Attraktivität für Auslands- und immer mehr auch Inlandsreisende zu tun. Er ist nach wie

vor ein großes, lebendiges Arbeitsfeld, das vielen Menschen im Freistaat eine Perspektive und die Möglichkeit zu kreativem und selbstbestimmten Arbeiten gibt.

Um dieses Potenzial besser ausschöpfen zu können, hat die Staatsregierung, federführend durch die Sächsische Staatsministerin für Kultur Barbara Klepsch, die Strategiewerkstatt „Masterplan Tourismus“ ins Leben gerufen, um die Branche auf ihrem Weg in die Zukunft zu stärken. In sogenannten „Zukunftswerkstätten“ werden ausge-

wählte Themen behandelt, die schließlich in die Erstellung des Masterplanes überführt werden sollen.

Ein dazu berufener Beirat, dem ich als Abgeordneter des Sächsischen Landtages angehöre, unterstützt diese Aufgabe. Durch meine ehrenamtliche Tätigkeit als Präsident des Landestourismusverbandes Sachsen e.V., aber auch mit meiner Aufgabe als tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion bin ich mit dem Thema engstens vertraut und sehe die Bedürfnisse der Unternehmen und

der im Tourismus tätigen Menschen. Dabei ist mir wichtig, dass wir auch auf Zukunftstrends wie z.B. Camping und Caravaning sowie Mountainbiking setzen. Wir wollen zeigen, wie schön unsere Heimat ist.

Besonders hervorheben möchte ich das aktuelle Thema Wandern und Pilgern in Sachsen. Rund 17.000 Kilometer an digital erfassten Wanderwegen stehen dafür bereits in Sachsen zur Verfügung. Attraktive Blickpunkte säumen diese Wege, etwa Schlösser und Burgen sowie Kirchen und Klöster. Hervorzuheben sind die bereits bestehenden Pilgerwege: Die Via Regia, zwischen Görlitz und Vacha, der Martin-Luther-Pilgerweg von Zwickau nach Torgau, der auch an die Wiege des Protestantismus erinnert, der Pilgerweg St. Georgen-Marienberg, der von der Klosterkirche St. Georgen zum Zisterzienserinnenabteil Marienberg führt oder der Ökumenische Pilgerweg „Laudato Si“, der in Zittau startet und durch das Lausitzer Bergenland bis nach Großenhain führt.

Eine Einrichtung, auf die ich in diesem Zusammenhang hinweisen möchte, ist die in Deutschland einmalige Wander-



Foto: Jo Zeitler

und Pilgerakademie Sachsen, die im Herbst 2021 auf CDU-Initiative hin ins Leben gerufen wurde. Sie soll helfen, das Ehrenamt im Wanderbereich zu stärken. In mehrstündigen, bzw. -tägigen Kursen werden zum Beispiel Wanderführer und Wegewarte, aber auch Pilgerbegleiter ausgebildet. Gemeinsam organisierte Veranstaltungen mit dem Wanderverband sorgen für eine umfassende Vernetzung der Akteure

aus dem Wander- und aus dem kirchlichen Bereich aus unterschiedlichsten Regionen.

Finanzierungshilfen gibt es darüber hinaus über den sogenannten Kleinprojektfonds. Hier können Unterstützungsleistungen von bis zu 2.000 Euro pro Jahr für Wander- und Tourismusinitiativen beantragt werden. Antragsberechtigt sind u.a. regionale Wandervereine, Pilgerinitiativen, Kirchengemeinden und Beherbergungsbetriebe. Hier machen auch die Zahlen Mut: bereits 260 Anträge konnten daraus umgesetzt werden. Der Erfolg lässt sich sehen. Schon jetzt nimmt der Wandertourismus rund 10 Prozent des Gesamtumsatzes der Tourismusbranche ein.

Der Freistaat fördert die Entwicklung tragfähiger Strukturen auf vielfältige Weise. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an die touristischen Akteure und ihre Angebote. Mit solchen zukunftsfähigen Konzepten kann die Tourismusbranche ihre Wirtschaftskraft entfalten und weiterentwickeln. Ich bin gespannt, wohin die Reise geht und lade Sie herzlich ein, dies mitzugestalten. ■

CDU-Stadtverband Zschopau wählt neuen Vorstand

Heide Uhlig

Im Beisein des Stellvertretenden Kreisvorsitzenden, Sylvio Krause, trafen sich am 23. Februar dieses Jahres die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Zschopau um ihren Vorstand neu zu wählen.

Zunächst dankten sie Wilfried Heidl, welcher die letzten 26 Jahre die Geschichte des Stadtverbandes leitete und Gisela Heidl, die im gleichen Zeitraum die Finanzen betreute.

Im neugewählten Vorstand arbeiten mit:

- Heide Uhlig, Vorsitzende;
- Rocco Heidl, Stellvertreter;
- Matthias Werner, Mitgliederbeauftragter;
- Steve Heidl, Schatzmeister;
- und Martin Gerlach als Beisitzer.



Von links: Matthias Werner, Heide Uhlig, Steve Heidl, Rocco Heidl
Foto: Peter Uhlig

Die größten Herausforderungen der nächsten Zeit werden sein, nach der langen Coronazeit die Parteiarbeit wieder anzukurbeln und die Kommu-

nalwahl im kommenden Jahr vorzubereiten. Darüber waren sich die Anwesenden einig. ■

Ministerpräsident Michael Kretschmer und Tom Unger MdL zu Gast bei Porsche Werkzeugbau in Schwarzenberg

Johannes Schwenk | Büro Tom Unger MdL



Foto: Büro Tom Unger MdL/Johannes Schwenk

Am 03.04.2023 besuchte Ministerpräsident Michael Kretschmer MdL und der hiesige Landtagsabgeordnete Tom Unger MdL die Porsche Werkzeugbau GmbH in Schwarzenberg. Im Rahmen

des gemeinsamen Firmenbesuches und der hochinformativen Werksbesichtigung, an der auch Landrat Rico Anton und Oberbürgermeister Ruben Gehart teilnahmen, informierten Ge-

schäftsführer Carlo Modesto, Kaufmännischen Leiter Ralph Teumer und Lutz Kramer, Leiter Werkzeugbau über das Unternehmen, Produktion, Innovationen und Trends.

Tom Unger MdL: „Ich bin Ministerpräsident Michael Kretschmer sehr dankbar, dass er meiner Einladung zum gemeinsamen Firmenbesuch gefolgt ist. Das Unternehmen blickt auf eine imposante über 125 Jahre alte Geschichte und Tradition hier am Standort in Schwarzenberg zurück. Es ist immer wieder bemerkenswert, welche innovativen Weltmarktführer und herausragende Spitzentechnologie wir im Erzgebirge haben. Die hohe Motivation und starke Identifizierung der Belegschaft mit dem Unternehmen haben mich und den Ministerpräsidenten nachhaltig beeindruckt.“ ■

Für eine Politik von Maß, Mitte und gesundem Menschenverstand

Von Alexander Dierks MdL | Generalsekretär der Sächsischen Union

Sachsen und Deutschland stehen aktuell vor großen Herausforderungen. Nach den Jahren der Pandemie und durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine, ist unser Land so stark gefordert wie selten zuvor in den vergangenen Jahrzehnten. Bei all den Umbrüchen braucht es eine starke Bundesregierung, die mit klarem Kurs arbeitet. Leider erleben wir bei der Ampel in Berlin das Gegenteil: Man ist sich uneins innerhalb der Koalition, wichtige Projekte werden verschlafen oder unausgegoren ins Werk gesetzt. Das alles führt bei den Bürgerinnen und Bürgern zu großer Verunsicherung und zu schlechter Politik, die unserem Land schadet.

Beispiel Klimaschutz. Im Ziel sind wir uns einig: Deutschland soll klimaneutrales Industrieland werden. Der Weg

der Union orientiert sich dabei immer an Marktwirtschaft, Innovation und Technologieoffenheit. Das hat dazu geführt, dass in den Jahren 2005 bis 2021 die Ziele beim Ausbau der Erneuerbaren Energien der Rot-Grünen Bundesregierung (1998 bis 2005) bei Weitem übertroffen wurden. Ebenfalls wurde der CO₂-Ausstoß bei einem stetigen Wirtschaftswachstum reduziert. Diesen Weg muss unser Land weitergehen. Industrieland und Klimaneutralität: Beides zusammen geht. Das zeigen nicht zuletzt viele erfolgreiche Unternehmen in Sachsen. Der Schlüssel für erfolgreiche CO₂-Reduktion und ein Begrenzen der Erderwärmung heißt Emissionshandel. Mit unserer Sozialen Marktwirtschaft ermöglichen wir Innovationen, sorgen für sozialen Ausgleich und entkoppeln Wirtschaftswachstum vom Emissionsausstoß.

Dass Überregulierung, Verbote und Bevormundung der falsche Weg sind, wissen wir als CDU schon lange. Die aktuelle Bundesregierung offenkundig nicht. Sonst hätte sie die letzten drei Kernkraftwerke nicht vom Netz genommen. Bei der Einsparung von CO₂ bringt uns das keinen Schritt weiter. Das Gegenteil ist der Fall – es wird mehr Kohle beziehungsweise Kohlestrom nach Deutschland importiert. Es ist darüber hinaus fahrlässig, in Zeiten hoher Preise für Rohstoffe und Energieknappheit ohne Not das Stromangebot zu verknappen. Parallel dazu wird der Stromverbrauch in den kommenden Jahren noch weiter ansteigen. Schon das geplante Verbot von Öl- und Gasheizungen, die durch Wärmepumpen ersetzt werden sollen, wird dafür sorgen.

Die Menschen in Sachsen haben kein Verständnis, dass sie ihr hart verdientes Geld für die Experimente der Grünen verbrennen sollen. Viele Bürger werden sich den geforderten Umbau ihres Häuschens oder ihrer Wohnung schlicht nicht leisten können. Auch Vermieter und Wohnungsunternehmen schlagen Alarm. Diese Energie- wende wird für die Bürger unbezahlbar und die Politik wird damit einen großen Teil der Bevölkerung verlieren. Zudem drohen wegen der Ampel-Klimapolitik massive Standortverlagerungen von Unternehmen weg aus Deutschland. Die Ampel gefährdet das Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und sozialer Frage.

Es ist deshalb wichtig, dass wir als CDU klar machen, dass wir als Stabilitätsanker für eine Politik von Maß und Mitte stehen. Ideologische Experimente haben bei uns keinen Platz. Gefragt sind gesunder Menschenverstand und eine Politik, die diejenigen im Blick hat, die



Foto: CDU Sachsen/Sebastian Brueckner

dieses Land am Laufen halten. Dazu gehören fleißige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, verantwortungsvolle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Menschen, die sich jeden Tag fürs Gemeinwohl einsetzen. **Wir stehen fest an ihrer Seite. Lassen Sie**

uns deshalb gemeinsam anpacken für Sachsen und die Sächsische Union. Ob beim neuen Grundsatzprogramm der Sächsischen Union, bei unseren Regionalkonferenzen oder den Wahlen im kommenden Jahr – es kommt auch auf Ihren Einsatz an. ■

Sachsens Innenminister Armin Schuster zu Gast in Stützengrün und Aue-Bad Schlema

Eric Dietrich MdL

Die Übergabe von Fördermitteln für einen guten Zweck ist immer ein schöner Anlass für einen Ministerbesuch im Wahlkreis. Auf meine Einladung hin war Armin Schuster deshalb am 5. April im Stützengrüner Ortsteil Hundshübel zu Gast und überreichte Bürgermeister Volkmar Viehweg einen Fördermittelbescheid über 405.000 Euro zu Sanierungszwecken einer ehemaligen Schulturnhalle. Bei den Fördermitteln handelt es sich um sogenannte PMO-Mittel – diese stammen aus Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR. Ziel der Fördermittel ist die Sanierung der in die Jahre gekommenen Halle, aber auch die Weiterentwicklung dieser Halle zu einem kleinen Zentrum. So soll zum Beispiel eine größerer Raum geschaffen werden, der Vereinssitzungen oder auch sportliche Kindergeburtstage ermöglicht. Alles mit dem Ziel, den Ort noch intensiver zu nutzen.

Da sich die Gelegenheit, einen Innenminister im Wahlkreis zu haben, nicht

so oft bietet, nutzten wir die Gunst der Stunde und luden Minister Schuster noch in die Feuerwache nach Aue ein. Dort warteten bereits mehrere Wehrleiter der Region, um mit dem Minister über die aktuellen Herausforderungen der Kameraden zu sprechen. Themen waren dabei unter anderem die zunehmende Belastung der Einsatzkräfte oder die immer höher werdenden Anforderungen an die Kameraden im

Ausbildungsbereich. Auch die ungenügende Nutzbarkeit der Landesfeuerweherschule für die Freiwilligen Feuerwehren war ein wichtiges Thema, das den Feuerwehrleuten unter den Nägeln brannte. Viele wertvolle Eindrücke also, die sicher der Minister und auch ich als Wahlkreisabgeordneter mit in die kommenden Beratungen einfließen lassen werden. ■



Foto: Büro Eric Dietrich

Zu Besuch in der Muhme beim ältesten Schnitzverein Deutschlands

Tom Unger MdL

Vom 28. Januar bis 26. Februar 2023 fand die große Schnitzausstellung in der Bergstadt Löbnitz statt.

Der Schnitz- und Bergverein Löbnitz e.V. ist der älteste Schnitzverein Deutschlands und die Bergstadt Löbnitz eine der ältesten Städte unseres Erzgebirges.

Ich bin immer noch sehr beeindruckt und überwältigt sowie dankbar für die exzellente Führung vom Vereinsvorsitzenden Mario Rudolph durch die großartige Ausstellung mit so vielen herausragenden Exponaten! Besonders faszinierendes Highlight der Ausstellung sind die beiden berühmten Löbnitzer-Weihnachtsberge.

Die Ausstellung ist ein richtiges Juwel für unsere einzigartige Bergbautradition sowie Heimatgeschichte und unser Brauchtum. Sie leistet einen herausragenden Beitrag für unser Erzgebirge und die Geschichte der „Muhme“.

Mein herzlicher Dank gilt dem Schnitz- und Bergverein Löbnitz e.V. und allen Akteuren, die durch diese wertvolle Ausstellung unsere erzgebirgische Kultur, Tradition und Geschichte lebendig machen.

Dazu passend ist seit 15. März 2023 das Singen des Steigerliedes immaterielles UNESCO-Welt-Kulturerbe in Deutschland und Sachsen.

„Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“ – „unser Steigerlied, ist unsere DNA. Es wird seit Jahrhunderten im Erzgebirge gesungen und steht für unsere wunderbare Bergbaugeschichte, Heimat sowie Identität und besondere Gemeinschaft. Jede Strophe und jeder Ton „atmet“ unsere stolze Bergbautradition.

Das Steigerlied ist die Hymne der deutschen Bergleute und integraler Bestandteil der in Sachsen besonders lebendigen Bergbautraditionen. In ganz Deutschland, Sachsen und ins-



Gemeinsamer Rundgang mit dem Vereinsvorsitzenden Mario Rudolph durch die Schnitzausstellung - im Gespräch vor dem bekannten Löbnitzer Weihnachtsberg.
Foto: Schnitz- und Bergverein Löbnitz e.V.

besondere im Erzgebirge engagieren sich Hütten- und Knappenvereine und Privatpersonen, aber auch Kommunen und Bildungsträger in herausragender Weise für den Erhalt dieser einzigartigen Kulturform. ■

Gemeinsames Feiern und Singen des Steigerliedes mit dem Männergesangsverein Neuwürschnitz vor dem Sächsischen Landtag mit Landrat Rico Anton und den erzgebirgischen Landtagsabgeordneten.
Foto: Büro Tom Unger MdL/Johannes Schwenk



Mit Ministerpräsident und Ministern im Wahlkreis unterwegs

Ronny Wähler MdL

Die ersten vier Monate des Jahres 2023 waren wieder von zahlreichen Terminen geprägt. Unter anderem habe ich mich Anfang des Jahres zum Gespräch mit dem Leiter des Annaberger Polizeireviere, Mirko Morgenstern, getroffen, um über die Polizeiarbeit vor Ort zu sprechen.

Im April war unser Sächsischer Kultusminister, Christina Piwarz, in Kurort Oberwiesenthal zu Gast. Gemeinsam besuchten wir die Eliteschule des Wintersports, eine Außenstelle des Landkreisgymnasiums in Annaberg-Buchholz. Vor Ort haben die Nachwuchsathleten optimale Trainings- und Lernbedingungen. Die Schule hat schon viele Olympiasieger hervorgebracht.

Ebenfalls im April war ich zum Kommunaltag in der Stadt Schlettau unterwegs. Gemeinsam mit Bürgermeister Conny Göckeritz besuchten wir die Firma FormCAD, ein innovatives Unternehmen auf dem Gebiet der Konstruktion und Werkzeugfertigung.



Einweihung des fertiggestellten nördlich Kopfbaus des Unteren Bahnhofes in Annaberg-Buchholz mit Ministerpräsident Michael Kretschmer und Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow.
Foto: Büro Ronny Wähler



Besuch der Eliteschule des Wintersports in Kurort Oberwiesenthal mit Kultusminister Christian Piwarz.
Foto: Büro Ronny Wähler

Am 3. April waren unser Ministerpräsident Michael Kretschmer und Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow in Annaberg-Buchholz zu Gast. Am Unteren Bahnhof wurde der fertiggestellte nördlich Kopfbau eingeweiht und ein Kooperationsvertrages zwischen der TU Chemnitz, der Deutschen Bahn und dem Smart Rail Connectivity Campus e. V. unterzeichnet. Im Mittelpunkt des „Smart Rail Connectivity Campus“

(SRCC) steht der Aufbau eines neuen Forschungscampus in Annaberg-Buchholz. In diesem Modellprojekt sollen hoch automatisiertes Fahren auf Normalspurgleisen der Bahn sowie ökologisches Fahren, insbesondere mit hybriden Antrieben, erforscht und erprobt werden. ■

Frauen Union Erzgebirge – Neustart

Jane Polten | Kreisvorsitzende Frauen Union Erzgebirge



„Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare. Sie inszenieren ihre Wunder selbst.“ Katharine Hepburn

Das haben die Frauen der Frauen Union (FU) Erzgebirge heute wieder bewiesen. Nach längerer Ruhepause wurde der FU Erzgebirge wieder neues Leben eingehaucht.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Kreisvorsitzenden der CDU Erzgebirge und Landrat Rico Anton sowie der Landesvorsitzenden der FU Sachsen Sandra Gockel hat die FU Erzgebirge heute einen neuen Kreisvorstand gewählt.

Den Verband führt künftig Jane Polten als Kreisvorsitzende an. Ihr zur Seite stehen die Stellvertreterin Johanna



Fotos: Frank Polten

Stampfer und die Beisitzerinnen Rita Büttner, Mandy Dittrich, Carmen Krüger, Jessica Melzer, Andrea Meyer und Katja Reichel.

In der anschließenden Diskussion lag der Schwerpunkt vorrangig auf der stetig zunehmenden Akademisierung und dem damit einhergehenden Mangel an Fachkräften in Ausbildungsberufen. ■

SU ERZ – Die Senioren-Union im Erzgebirgskreis bewegt die Junggebliebenen

Frank Vogel | Landrat a.D.

Liebe Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde des CDU Kreisverbandes Erzgebirge,

Gott sei Dank werden viele von uns Junggebliebenen gesund älter und können bzw. wollen noch aktiv sein. Mit dem Älterwerden sind durchaus neue Herausforderungen sowohl an die Politik wie auch an uns selbst verbunden, denen wir uns mit Lebenserfahrung, Kompetenz, Tatkraft und Dialogbereitschaft stellen sollten. Es gibt Themen bzw. Probleme, die insbesondere uns bewegen. Seniorinnen und Senioren sind ein Gewinn für die Gesellschaft, unsere Kommunen und Familien. Sie sind ein unermesslicher

Schatz in unserer Region Erzgebirge und unserem Land. Denn Älterwerden heißt auf keinen Fall „Stillstand“. In diesem Sinn zu wirken und mit der eigenen Meinung in der öffentlichen Debatte aufmerksam zu machen - das gehört zu den Zielen und Aufgaben der Senioren-Union auf Bundes-, Landes- und Kreisebene. Im Dialog der Generationen vertritt die Senioren-Union die Anliegen der älteren Generation. Deswegen ist die Einbindung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein zentrales Thema unserer Arbeit.

Mit Mut und Erfahrung Zukunft gestalten – das ist das Motto unserer Arbeit im Erzgebirgskreis. Dies ist der An-

spruch, mit dem wir Politik mit Augenmaß machen und als Ältere inmitten der Gesellschaft tätig sein wollen. So wollen wir uns als selbstbewusste Generation präsentieren, so dass auch die heute Jungen ihr späteres Leben aktiv und selbstbestimmt, mit Lebensfreude und Gemeinsinn führen können.

Nach der langen Zeit der Pandemie, in der eine kontinuierliche Arbeit nur sehr schwer möglich war, fand am 16.03.2023 im Zwönitzer Brauerei-Gasthof unsere Kreismitgliederversammlung mit der Wahl des Kreisvorstandes statt. Unser langjähriger Vorsitzender, Bürgermeister a.D. und Kreisrat Manfred Meyer, stand leider

nicht mehr für das Amt des Kreisvorsitzenden zur Verfügung. Wir danken ihm für sein engagiertes Wirken. In seiner neuen Funktion als stellvertretender Kreisvorsitzender wird er aber seine vielfältigen Erfahrungen weiter in unsere Arbeit einbringen. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Landrat a.D. Karl Matko und der bisherige Schatzmeister, Wolf-Dietrich Fichtner. Auch ihnen danken wir ganz herzlich für ihre jahrelange, sehr engagierte Mitarbeit im Vorstand und wünsche ihnen weiterhin eine gute und gesegnete Zeit.

Dem neuen Kreisvorstand der SU ERZ gehören nunmehr an:

- Landrat a.D. Frank Vogel (OV Eibenstock/Sosa) Kreisvorsitzender
- Bürgermeister a.D. und Kreisrat Manfred Meyer (OV Raschau-Markersbach) stellv. Kreisvorsitzender
- Andrea Meyer (OV Jöhstadt) Schatzmeisterin
- Ursula Trübenbach (OV Zwönitz-Elterlein)
- Bürgermeister a.D. Klaus Schubert (OV Thum)
- MdL a.D., Kreis- und Stadtrat Thomas Colditz (OV Aue-Bad Schlema)

Mitmachen. Mitgestalten. Mitentscheiden.

Politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern ab 60, gleich ob CDU-Mitglied oder nicht, die sich mit der Rolle der Sofakritiker nicht begnügen wollen, bieten wir ein breites Betätigungsfeld:

Raum und Zeit für gute Gespräche und natürlich auch engagierte Diskussionen, Sachpolitik mit inhaltlicher Tiefe sowie aktive Mitarbeit bei politischen Aktivitäten.

Von den 1.000 Mitgliedern unseres CDU Kreisverbandes Erzgebirge gehören 60 % der „Altersgruppe ü 60“ an. Leider wirken davon aktuell nur knapp 5 % in der SU ERZ mit. Um die Wege für Veranstaltungen etc. möglichst kurz zu halten, sind wir gegenwärtig strukturell in 4 Regionalverbände (jeweils das Gebiet des Altlandkreises umfassend) gegliedert, wovon der Regionalverband Annaberg unter Leitung von Ursula Trübenbach derzeit der aktivste ist.

Wenn wir unserem Anspruch „Mit Mut und Erfahrung Zukunft gestalten“ entsprechen wollen, dann brauchen wir noch mehr Mitstreiter, dann brauchen wir Euch:



Von links: Frank Vogel, Manfred Meyer
Foto: Frank Polten

Welche Ideen, Anregungen, Themen für Veranstaltungen habt Ihr? Worüber sollten wir gemeinsam diskutieren und uns eine Meinung bilden, die wir dann auch an die Bundes- und Landesebene weitertragen?

Tretet mit uns in Kontakt. Hier dazu meine Kontaktdaten:

Anschrift: Friedensstr. 25, 08309 Eibenstock/OT Sosa
Mail: frank.vogel@cdu-erzgebirge.de
Handy: 0170 1242421

Mitmachen, mitgestalten, mitentscheiden - auf der Grundlage einer christlich-demokratischen Weltanschauung - dazu laden wir, die SU ERZ, alle Junggebliebenen sehr herzlich ein.

Glück Auf

Euer

Landrat a.D. Frank Vogel
Kreisvorsitzender der SU Erzgebirge ■



Senioren Union Kreisvorstand:
Von links: Klaus Schubert, Frank Vogel, Andrea Meyer, Manfred Meyer, Ursula Trübenbach
(nicht auf dem Bild: Thomas Colditz)
Foto: Frank Polten

Untersuchungsausschuss zur Steueraffäre Scholz-Warburg muss her

Marco Wanderwitz MdB

Es geht nicht mehr und nicht weniger als um einen Millionenschaden für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler und die Glaubwürdigkeit von Olaf Scholz! Bei der sog. Warburg-Affäre dreht sich die Frage darum, ob die Hamburger Bank durch eine Intervention der Politik davor bewahrt werden sollte, eine millionenschwere Strafzahlung wegen des Cum-Ex-Steuerkandals leisten zu müssen.

Cum-ex ist eine Form von Steuerbetrug. Investoren handelten dabei mit Aktien im Kreis und kassieren unberechtigt mehrfach Steuererstattungen.

Das Agieren der Freien und Hansestadt Hamburg unter der Verantwortung des damaligen Ersten Bürgermeisters, späteren Bundesfinanzministers und jetzigen Bundeskanzlers Olaf Scholz in der Steueraffäre um die M.M.Warburg & CO Bank wirft Fragen und Widersprüche auf. Die damalige Entscheidung der Hamburger Behörden hinsichtlich der Nichtrückforderung von zu Unrecht erhaltenen Steuererstattungen betrifft nicht nur die einheitliche Durchsetzung von Bundesrecht, sondern auch ganz konkret die Steuereinnahmen des Bundes.

Die Unionsfraktion will nun über den Untersuchungsausschuss klären, welche Rolle Scholz als früherer Hamburger Bürgermeister dabei spielte.



Foto: Marco Wanderwitz

Der Bundeskanzler zeigte bislang bedauerlicherweise keinerlei Aufklärungswillen. Er schließt eine Einflussnahme auf den Steuerfall kategorisch aus. Zugleich aber gab er bei seinen zwei Vernehmungen vor dem Untersuchungsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft geradezu beleidigt an, sich nicht mehr genau an die damaligen Gespräche erinnern zu können.

Viel zu lange schon tappen Öffentlichkeit und Bundespolitik in der Steueraffäre Scholz-Warburg im Dunkeln, wie es in Hamburg beinahe zu einer Ver-

jähung von erheblichen Steueransprüchen gegen die M.M.Warburg & CO Bank kommen konnte. Das ist keine Hamburger Lokalposse, sondern muss endlich mit Nachdruck aufgeklärt werden. Zu klären sein wird insbesondere, wer wann mit wem gesprochen hat, sowie welche Entscheidungen und etwaige politische Einflussnahmen erfolgt sind.

In den zurückliegenden Monaten hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wiederholt Aufklärungsversuche unternommen, beispielsweise im Rahmen einer Regierungsbefragung des Bundeskanzlers im Plenum des Deutschen Bundestags oder auch mit dem Instrument des parlamentarischen Fragewesens. Die Möglichkeit der Befragung von Bundeskanzler Scholz im Finanzausschuss des Bundestags wurde von den Regierungsfractionen wiederholt verhindert.

Wir hoffen, dass unsere jetzige Forderung nicht wieder von der Ampelregierung konterkariert wird, die gerade alles dran setzt Bundeskanzler Scholz wiederholt vor einer Aussage zu „retten“. Die CDU/CSU Bundestagsfraktion bleibt beharrlich dran: Es geht wie gesagt um einen Millionenschaden für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sowie die Frage zur Glaubwürdigkeit des Kanzlers. ■

leichte Nutzfahrzeuge bestätigt und damit das Verbrenner-Aus besiegelt. Das Parlament hat die letzte Ausfahrt verpasst. Das Verbrenner-Verbot ab 2035 kommt. Grüne, Sozialdemokraten und Liberale haben sich mit ihrer gefährlichen und innovationsfeindlichen Linie durchgesetzt. Die Technologieoffenheit in Europa

kommt dabei unter die Räder. Hunderttausende Jobs in Europa sind nun gefährdet. Die ersten Konsequenzen spüren wir bereits jetzt. Das von Liberalen, Grünen und Sozialdemokraten immer wiederholte Versprechen, dass genug neue Jobs in der EU entstehen werden, geht nicht auf. Neue Batterieproduktionen entstehen in Kanada und den USA. Und auch ihr Lieblingsargument der Kosteneffizienz von E-Autos zieht aufgrund der hohen Strompreise und auslaufender Kaufprämien nicht mehr.

Auch die Mitgliedsstaaten realisieren langsam (und das viel zu spät), welche Auswirkungen dieser Entschluss haben kann.

Deshalb hat der Ausschuss der Ständigen Vertreter der EU-Mitgliedstaaten die Abstimmung über das „Verbrenner-Aus“ auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Bundesregierung präsentiert sich in Brüssel als Chaostruppe. Jetzt, wo die Gesetzgebung kurz vor dem Abschluss ist, sind die Liberalen in Berlin aufgewacht.

Ob das „Verbrenner-Aus“ nun wirklich umgekehrt werden wird ist allerdings fraglich, da die Abstimmung im Parlament den Bericht betroffen hat, den

Jahresbericht

In einer Rede vorm Europäischen Parlament überraschte die Kommissionspräsidentin mit einer Aussage: Sie wolle dafür sorgen, die europäische Bürokratie um mindestens 20 % zu reduzieren. „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“, heißt es in einem Zitat von Goethe. Leider spricht die Statistik eine andere Sprache. Das ursprüngliche Ziel der Kommission, bei jedem neuen Gesetz ein anderes stattdessen zu streichen, wurde nicht erreicht. Gegenwärtig braucht es ganze vier Gesetze, um ein altes „einzusammeln“. Wir dürfen alle gespannt sein, wie Ursula von der Leyen ihr neues Ziel realisieren möchte. Im Übrigen hat die christdemokratische Fraktion einige Vorschläge zu aktuell verzichtbaren Gesetzen gemacht, dazu gehören beispielsweise die Pestizidverordnung,

Vertreter von Rat, Kommission und Europaparlament ausgehandelt haben. Dass der Rat dem nun nicht zustimmen wird, ist eher unwahrscheinlich.



Dr. Peter Jahr MdEP

Schlechte Nachrichten für Eigenheimbesitzer im ländlichen Raum

Mitte März hat das Europaparlament in Straßburg die Neufassung der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden angenommen. Der Vorschlag, der zur Abstimmung stand, geht eindeutig zu weit. Zwar ist

das Naturherstellungsgesetz und das Lieferkettengesetz.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Nach langen Verhandlungen zur sogenannten RED III ist es gelungen, Holz in Gänze als nachwachsenden Rohstoff anzuerkennen. Das bedeutet auch die thermische Verarbeitung von Holz wird klimapolitisch positiv bewertet oder auf gut Deutsch: Mit Holz darf weiterhin geheizt werden.

Hinsichtlich der Wolfproblematik möchte ich nur daran erinnern, dass das Europäische Parlament die Kommission aufgefordert hatte den Schutzstatus des Wolfes zu reduzieren. Was hier noch fehlt, ist ein gleichlautender Antrag von den Mitgliedsstaaten, also

der Sanierungsbedarf für Gebäude in Europa gewaltig, und viele Gebäude könnten auch recht einfach energetisch verbessert werden, aber Zwang ist dafür der falsche Weg.

Wir brauchen keinen europäischen Sanierungszwang, sondern kluge Anreize um Hausbesitzer zu motivieren, notwendige Verbesserungen vorzunehmen. In Zeiten hoher Immobilienpreise und starker Auslastung von Handwerkerkern wären die geplanten Maßnahmen schlicht kontraproduktiv und würden Immobilien für mehr Leute unerschwinglich machen. Es darf nicht sein, dass Hausbesitzer zu energetischen Sanierungen ihres eigenen Eigentums gezwungen werden, zumal es gerade in ländlichen Regionen und Randgebieten durchaus möglich ist, dass diese mehr als das Haus kosten und damit einen Enteignungstatbestand rechtfertigen.

EU-Führerscheinrichtlinie

Übrigens müssen wir jetzt aufpassen, dass die Europäische Kommission bei der Überarbeitung der Führerscheinrichtlinie nicht übertreibt. Der Auftrag der Kommission war nur ein fälschungssicheres, digitales und europaweit gültiges Dokument zu erstellen. Alles Weitere, wie Fahrtauglichkeitsprüfungen, müssen in alleiniger Kompetenz der Mitgliedstaaten bleiben. ■

auch von Deutschland. Die Schutzstatusminderung macht aus europäischer Sicht den Weg frei für unbürokratische Maßnahmen zur Bestandsregulierung. Bis dahin müssen aber in Deutschland die Maßnahmen genutzt werden die möglich sind. In dieser Beziehung sollte sich der Freistaat Sachsen der bayerischen Vorgehensweise anschließen.

In der Beschlussfassung zu den Leitlinien des europäischen Haushalts 2024 konnte unsere Fraktion einen Achtungserfolg erzielen. Physische Schutzmaßnahmen an den EU-Außengrenzen (gemeint sind Grenzschutzzäune) sollen als förderwürdig eingestuft werden. Den linken Parteien hat dieser Beschluss jedoch nicht gepasst und so lehnten sie die Grundsätze für den Haushalt 2024 in Gänze ab. Unser

Ziel ist es, dass in Zukunft EU-Gelder in die Sicherung der Außengrenzen fließen, um so eine geregelte Einwanderung nach Europa zu gewähren.

Zum Schluss noch ein Nachsatz hinsichtlich des ukrainischen Getreideexportes. Traditionell liefert die Ukraine ihren Weizen nach Nordafrika. Wenn dies nicht mehr stattfindet und die Menschen Hunger leiden, werden sie nach Europa fliehen. Deshalb war es

wichtig, den sogenannten grünen Korridor zu etablieren. Dadurch sollte auf dem Landweg durch Europa Getreide nach Nordafrika transportiert werden. Die Wahrheit ist allerdings, dass dieses Getreide innerhalb der EU vermarktet wird und die Preise für europäische Landwirte vermasselt und gleichzeitig die Preise wegen Getreidemangel in Nordafrika in die Höhe treibt. Aus meiner Sicht sind hier gewissenlose Händler am Regiepult. Und es bleibt

die bittere Erkenntnis, korrupte Strukturen funktionieren auch in Kriegszeiten. Dabei wäre die Lösung ganz einfach: Dem ukrainischen Getreide wird die Vermarktungsfähigkeit in der EU gestrichen und wir geben Transportzuschüsse. Dann landet das Getreide dort, wo es hingehört, nämlich bei den Menschen in Nordafrika. In diesem Sinne, es gibt noch viel zu tun. Packen wir es an. ■

Warum die AfD eine rechtsextreme Partei ist

Alexander Krauß



Foto: Alexander Krauß

Die AfD ist für uns Christdemokraten im Erzgebirge der größte politische Gegner. Bei der vergangenen Bundestagswahl als auch bei den vergangenen Europawahlen lag die AfD vor uns. Zur Kommunalwahl gewann die Partei im Landkreis so viele Mandate, dass sie einen Großteil nicht besetzen konnte. Und das mit Kandidaten, die häufig unbekannt oder im Regelfall nicht gut beleumundet waren.

In den vergangenen Jahren hat sich die AfD immer weiter rechtsradikalisiert. Erkennbar ist dies am Austritt der ehemaligen Parteivorsitzenden Lucke, Petry und Meuthen – jeweils mit dem Hinweis, dass sich der rechte Rand durchgesetzt hat. Übrigens gab es bislang noch keine Landtags- oder

Bundestagsfraktion, die aus eben jenen Gründen Mitglieder verloren hätte. Wer abstreitet, dass sich die AfD immer weiter rechtsradikalisiert hat, der sollte auf die ehemaligen Spitzenpolitiker der AfD hören, die Höcke und Co. nicht in den Griff bekamen. Aus dem rechtsextremen Flügel ist mittlerweile der ganze Vogel geworden. Der Versuch, eine rechtsbürgerliche Partei zu gründen, ist gescheitert. Die Mehrheit stellt der Höcke-Flügel.

Dies gilt im besonderen Maße für Ostdeutschland, Sachsen und das Erzgebirge inbegriffen. Schauen wir ins Erzgebirge: Im Löbnitzer Stadtrat wird die AfD durch Matthias H. vertreten. Vor dem Besuch des Ministerpräsidenten 2021 in Oberwiesenthal hatte er geäußert, er würde diesen „am liebsten erschießen“. Daraufhin wurde er kurzzeitig in Gewahrsam genommen. Weitere Ermittlungsverfahren wegen weiterer Straftaten wurden gegen ihn eingeleitet.

In Zwönitz hatte die AfD Margitta B. für den Stadtrat aufgestellt. Mittlerweile ist sie aus der AfD und dem Stadtrat ausgetreten. Sie konnte klar der Reichsbürgerbewegung zugeordnet werden. Die Bundesrepublik wäre kein Staat, sagte sie. Sie wurde wegen tätlichen Angriffs und Körperverletzung verurteilt, da sie einen Polizisten angegriffen hatte.

In Amtsberg wurde Sven M. in den Gemeinderat gewählt. Er war in der Vergangenheit Besucher von neonazistischen Aufmärschen. Auf Facebook

ließ er verlauten, er sei „bestimmt kein Demokrat“.

In Olbernhau war auf der Liste der AfD Christian W. in den Stadtrat und den Kreistag gewählt worden (später trat er aus). Deutschlandweit Aufsehen erregte seine Festnahme im Rahmen der Razzia gegen Reichsbürger. Bei ihm wurden (zum wiederholten Male) Waffen gefunden, mit denen er in Deutschland einen Umsturz durchführen wollte. Sollte in der AfD niemanden aufgefallen sein, wen sie da im eigenen Nest sitzen hatte?

Jetzt könnte man diese Fälle alle als Einzelfälle abtun. Wenn da nicht das dröhnende Schweigen der Kreis-AfD wäre. Wo blieben und wo bleiben Distanzierungen zu diesen Weggefährten?! Das Reichsbürger-Milieu und die extreme Rechte gehören zur AfD wie die Fliegen zum Misthaufen. Die AfD kokettiert damit, dass es keine Abgrenzung nach Rechtsaußen gibt. Sowohl im Erzgebirge als auch überall sonst sind die Rechtsbürgerlichen wieder ausgetreten. Geblieben sind die rechten Flügelmäner.

Die CDU ist gut beraten, mit Extremisten nicht zusammenzuarbeiten. Dies gilt auch für die kommunale Ebene. Extremisten – ob von links oder rechts – können nicht unsere Partner sein. Wir stehen zu Demokratie und Freiheit. Wer diese bekämpft, so wie es die AfD tut, mit dem kann eine Zusammenarbeit nicht in Frage kommen. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts sollte uns eine Lehre sein. ■

Wie sollen wir in dieser Welt leben?

Manja Brall | Pfarrerin in Bayreuth | CDU-Ortsverband Zwönitz-Elterlein

Wie sollen wir in dieser Welt leben? Diese Frage stellt sich nicht nur im Nachdenken, welche Verantwortung Christinnen und Christen in unserer Gesellschaft haben. Die Frage ist uralte. Sie stellt sich im Grunde genommen schon von Anfang an. Denn der Mensch ist ein Gestalter. Schon in der Schöpfungsgeschichte wird erzählt, dass es das wesentliche Merkmal Gottes ist, dass er der Welt zur Gestalt verhilft. Gott spricht sein Wort und es ward Licht. Damit beginnt alles, was ist. Am Schluss des Schöpfungsberichts ist die Rede davon, dass Gott den Menschen als sein eigenes Ebenbild schafft. Der Mensch ist gemacht um zu schaffen. Im Erzgebirge ist das mit Händen zu greifen. Die ganze Region ist eine wunderschöne Kulturregion. Auch die UNESCO hat das erkannt und die Montanregion Erzgebirge zum Welterbe ernannt. Ich staune, was schon unsere Vorfahren hier geschafft haben. Wann immer es in der Bibel um den innersten Wesenszug des Menschen geht, dann wird immer auch diese Eigenschaft betont. Dass der Mensch so schöpferisch ist hat auch seine Schattenseiten. Schon die ersten Kapitel der Bibel erzählen davon, was der Mensch durch die eigene Tat eben auch erreichen kann. Der Schaffenswahn verführt Menschen dazu, den Turm in Babel zu bauen und damit sich selbst ein Denkmal zu setzen. Das ist eine Allegorie für das Leben. Die größte Gabe Gottes an den Menschen, die Möglichkeit etwas mit seiner Hände Werk zu tun, ist zugleich seine größte Herausforderung. Die Frage, die sich daraus ergibt ist schließlich die: Wie kann der Mensch das tun, was Recht ist und dem Guten dient?

Eine Antwort darauf war schon in früherer Zeit Regeln und Gesetze. Gesetze sind ein Wesensmerkmal der großen Weltreligionen. Heilige Schriften versuchen jeweils auf ihre Weise den Menschen einen Leitfadens in die Hand zu geben, wie Sie recht tun und recht handeln sollen. Das eint uns, religionsübergreifend. Der christliche Glaube unterscheidet sich aber in einem ganz wesentlichen Punkt von anderen



Foto: Carsten Brall

Religionen. Wir haben einen anderen Maßstab als den wörtlichen Sinn der Gesetze. Der Evangelist Johannes schreibt: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns. Jesus Christus ist das menschgewordene Wort Gottes. Er nimmt für sich als Person in Anspruch, Weg, Wahrheit und Leben zu sein.

Was bedeutet das für unser Leben? Jesus macht sehr deutlich, wie es aussähe, wenn der Buchstabe über allem stünde und man keinesfalls die allerheiligsten Gebote übertreten dürfe. Das würde bedeuten, dass man genau genommen die Gesetze so scharf auslegen müsste, dass kein Mensch sie erfüllen kann. Jesus sagt zum Beispiel: Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde ‚du sollst nicht töten‘, ich aber sage euch: Wer seinen Bruder zürnt, der handelt so als würde er ihn töten. Das macht uns alle zu Straftätern. Die Gebote Gottes so einzuhalten, dass man völlig ihrem Wortlaut entspricht, ist also unmöglich. Was machen wir jetzt damit? Das bedeutet natürlich weder, dass man sie mit einem Schulterzucken aufgibt und sagen würde, „daran kann ich doch ohnehin nichts ändern“ und macht munter weiter; noch, dass man sich total von ihnen knechten lassen würde und nur noch Ihnen nachjagt. Diese schwierige

Spannung zwischen Erfüllungsdruck und Nichterfüllbarkeit der Gebote hat Martin Luther einmal so ausgedrückt: Pecca fortiter sed fortius fide et gaudio in Christo. Übersetzt bedeutet der erste Teil: Sündige tapfer. Wir können also nicht anders, als in all unserem Tun und Schaffen immer wieder gegen Gottes gute Ordnung zu verstoßen, darum handeln wir in dem Bewusstsein, dass wir Gottes Ansprüchen nicht genügen können. Damit endet der Satz aber nicht. Sondern Luther schreibt: Sed fortius fide et gaudio in Christo. „Tapferer aber vertraue und freue dich in Christus.“ Vertrauen heißt, dass wir darauf setzen, dass unser Stückwerk, so gerne wir es auch perfekt hätten, niemals perfekt sein wird, sondern stets nur ein Schatten ist und wir aber Anteil am Licht haben. Das Licht ist Christus, sein Glanz strahlt über uns. Über unserer Beschränktheit leuchtet Gottes Vollkommenheit.

Wir merken es immer wieder, gerade wenn wir uns politisch und zum Wohl der Gesellschaft einsetzen: Uns ist unglaublich viel gegeben! Schauen wir uns nur um und sehen auf das, was uns schon alles gelungen ist! Jetzt besteht die Herausforderung darin, unsere Gaben in gutem Sinn einzusetzen. Und am Schluss müssen wir uns für unser Handeln vor Gott verantworten. Das bedeutet, in letzter Instanz und das bedeutet auch: in dieser Welt, müssen wir dafür Rede und Antwort stehen können, was wir tun und was wir lassen. Dietrich Bonhoeffer schreibt von einer Ethik der Verantwortung. Und hier schließt sich der Kreis zur Schöpfungsgeschichte. Denn das Wesentliche des Menschen ist, dass er von vornherein zur Antwort hin geschaffen ist. Gott schafft sich ja ein Ebenbild, das ihm gleich ist. Es soll mit ihm in Interaktion sein. Als evangelische Christin bedeutet das für mich, direkt mit dem eigenen Handeln vor dem Schöpfer zu stehen und die eigenen Grenzen anzuerkennen und zugleich voller Hoffnung auf die Zusage der Vergebung zu sein – und dann fröhlich an's Werk zu gehen. ■

Kampagne „Heizungs-Verbot stoppen“

Frank Polten

Annaberg-Buchholz, 1. Mai 2023. Auch in diesem Jahr unterstützte die CDU Annaberg-Buchholz das Familienfest des DGB mit einem breiten Spiel- und Spaßangebot zum Tag der Arbeit auf dem Markt. Die begeisterten Kinder erfreuten sich an frischem Popcorn und Malangeboten. Highlight war wie auch im letzten Jahr das Dosenwerfen bei dem jede Menge Süßigkeiten und kleine Spiele sowie Spielzeuge zu gewinnen waren. Am zeitigen Nachmittag kam unser Kreisvorsitzender und Landrat Rico Anton auf den Markt, um mit den Besuchern über die aktuelle Politik zu sprechen. Schwerpunkt der Diskussionen waren die Heizungspläne der Bundesregierung und die damit nicht umsetzbaren Herausforderungen für Mieter und Hauseigentümer im Erzgebirgskreis.

Fotos: Frank Polten



Hierzu hat der Landesverband der CDU Sachsen die Kampagne **„Heizungs-Verbot stoppen“** (www.heizungsverbot-stoppen.de) ins Leben gerufen.

Die CDU Annaberg-Buchholz freut sich sehr über die Unterstützung der Mitglieder, die positive Resonanz aus der Bürgerschaft und plant auch im nächsten Jahr Teil des Familienfestes zu sein. ■



Neustart für Schausteller, Marktkaufleute und Zirkusse

Marco Wanderwitz MdB



Foto: pixabay.com

Volkstfeste und Märkte gehören zur kulturellen Identität unserer Heimat. Jedes Jahr finden in Deutschland rund 17.000 Volkstfeste, Weihnachts- und Wochenmärkte mit 400 Millionen Besucherinnen und Besuchern und Umsätzen von etwa 12 Milliarden Euro statt.

Oftmals sind es Familienbetriebe, die unsere Regionen, Städte und Ortskerne seit Generationen prägen. Ohne die Karusselle, Auto-Scooter, Wurstbuden oder Bierstände wären unsere Volkstfeste nicht vorstellbar.

Die Corona-Pandemie hat die Branche der Schausteller und Marktkaufleute mit ihren knapp 32.000 Beschäftigten bei gut 5.300 Schaustellerbetrieben hart getroffen. Ein regulärer Geschäftsbetrieb war über lange Zeit nicht möglich.

Wenn Veranstaltungen stattfanden, dann unter strengen Auflagen wie Abstandsregelungen oder Zulassungsbeschränkungen. Jede abgesagte Veranstaltung hat große Löcher in die

Kassen der Betriebe gerissen, Ressourcen und Ersparnisse sind aufgebraucht. Ein Vergleich von 2019 mit dem Krisenjahr 2021 weist einen Umsatzrückgang von 71 Prozent aus. Ein Nachholen der fehlenden Umsätze ist kaum möglich. Schausteller können im Durchschnitt lediglich an 120 Tagen im Jahr Umsätze erzielen. Viele Kosten, insbesondere Fixkosten, laufen aber weiter: Personal, Kredite, Instandhaltung, Unterbringung von Ständen, Geschäften und Karussellen.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat deshalb im Januar 2023 den Antrag **„Neustart für Schausteller, Marktkaufleute und Zirkusse“** im Deutschen Bundestag vorgelegt.

Unsere wesentlichen Forderungen an die Bundesregierung sind:

- gezielte Maßnahmen im Rahmen der Schlussabrechnung der Corona-Hilfen, insbesondere Einzelfallprüfungen der Verbundenheit von Familienbetrieben;

- die Abmilderung der hohen Energiepreise;
- mehr Rechtssicherheit für Öffnungen;
- steuerliche Impulse (bessere Verlustverrechnung, Turboabschreibung);
- Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung;
- stärkere Verknüpfung mit touristischen Aktivitäten.

Wirtschaftspolitisch aktivierende Maßnahmen sind jetzt dringend erforderlich. Die Schausteller brauchen einen Neustart nach Corona. Die Veranstaltungen laufen wieder an, die Perspektiven sind da. Diese Branche darf nicht allein gelassen werden. ■



APOTHEKE

im Erzgebirgs-Center.



Wir haben für Sie geöffnet:

Montag - Freitag
8.00 - 19.00 Uhr

Sonnabend
8.30 - 18.00 Uhr

Gewerbering 2
09456 Annaberg-Buchholz

☎ 03733 5967811
☎ 03733 5967828

✉ info@apotheke-im-ec.de



Save the Date

7. Juli 2023 Sommerfest der CDU Erzgebirge in Eibenstock

Nominierungen der Kandidaten für die Landtagswahl 2024

| | | |
|------------------|-------------------|-------------------------------|
| 16. Oktober 2023 | Nominierung WK 14 | n.n. |
| 17. Oktober 2023 | Nominierung WK 15 | Zwönitz, Brauerreigasthof |
| 18. Oktober 2023 | Nominierung WK 13 | Niederwürschnitz, Tenne |
| 19. Oktober 2023 | Nominierung WK 16 | Annaberg-Buchholz, Stadtwerke |
| 20. Oktober 2023 | Nominierung WK 17 | Marienberg, Weißes Ross |

10. November 2023, ab 17.00 Uhr Kreisparteitag CDU Erzgebirge in Ehrenfriedersdorf

Veranstaltungsankündigung: „Sucht - Risiken einer Cannabis Legalisierung für die Bevölkerung“

22.09.2023 ab 16.00 Uhr
Fachklinik „Alte Flugschule“ in Großrückerswalde

Am 22. September lädt der Kreisverband der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Cannabis-Legalisierung ein.

Gemeinsam mit Uwe Wicha, dem Geschäftsführer der Suchtklinik, wollen wir über die möglichen Folgen einer Cannabis-Legalisierung diskutieren, wie sie die linke Bundesregierung derzeit umzusetzen versucht. Weiterhin wollen wir als Sozialausschüsse der CDU verhindern, dass unser Erzgebirgskreis ein sogenanntes Testgebiet für die Cannabis-Freigabe wird. Noch mehr Drogenprobleme brauchen wir im Erzgebirge definitiv nicht!

Derzeit ist geplant, die Veranstaltung auch für die Bevölkerung öffentlich zugänglich zu machen. Weitere Details lassen wir Ihnen noch rechtzeitig vor dem Termin per E-Mail-Einladung zukommen. Im Namen des CDA-Kreisvorstandes würde ich mich freuen, wenn sie dieses wichtige sozialpolitische Thema mit uns in Großrückerswalde diskutieren.

Ihr Timmy Wagner, Kreisvorsitzender CDA Erzgebirge



Impressum

Herausgeber: CDU Erzgebirge
CDU-Kreisgeschäftsstelle Erzgebirge
Buchholzer Straße 34
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 20023 | Fax: 03733 20024
E-Mail: kontakt@cdu-erzgebirge.de

Redaktion: CDU Erzgebirge

Autoren dieser Ausgabe:
Rico Anton, Manja Brall, CDU Bergstadt Schneeberg, Alexander Dierks MdL, Eric Dietrich MdL, Dr. Peter Jahr MdEP, Alexander Krauß, Jörg Markert MdL, Frank Polten, Jane Polten, Joachim Rudler, Johannes Schwenk, Heide Uhlig, Tom Unger MdL, Frank Vogel, Marco Wanderwitz MdB, Ronny Wähner MdL, Timmy Wagner, Stephan Weinrich

Fotonachweis:
Titelbild: pixabay.com

Auflage: 1.000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und stellen nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Die Autoren sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Zeichnungen und Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinngemäß zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers/Autors.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss. Für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen lehnen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ab.

